Autorin Ela Jenni, Verlagsmitarbeiterin Laraina Joller und Verlegerin Verena Schneider.

FOTO: PASCALE BLATTER

Vom Traum zum Buch

Ela Jenni besuchte den Diplomlehrgang Literarisches Schreiben des SBVV. Ihr Buch, das daraus erwuchs, ist dieses Jahr im boox-Verlag in Urnäsch erschienen. Die Verlegerin Verena Schneider gründete den Verlag vor 15 Jahren, nachdem sie selbst an einem literarischen Lehrgang teilgenommen und gemerkt hatte, dass es nicht nur Texte braucht, sondern auch Landeplätze.

TEXT: PASCALE BLATTER

Wie so viele hatte auch die Schwyzerin Ela Jenni, beruflich in der Unternehmenskommunikation tätig, den Traum vom eigenen Buch. Sie packte ihn und buchte den Diplomlehrgang Literarisches Schreiben beim SBVV. Vor zwei Jahren schloss sie ihn ab, ihre Diplomarbeit war ein fertiges Kapitel ihres Buchprojekts «Weggewischt». Der Text handelt von der Suche nach Liebe im Algorithmus-Dschungel von Dating-Apps, von Einsamkeit im Überfluss von Angeboten und vom Wunsch, den Richtigen oder die Richtige im Heuhaufen des Internets zu finden. Das Kapitel arbeitete sie nach der Ausbildung zu einem vollständigen Manuskript aus, und sie bewarb sich damit bei Verlagen. Und wurde fündig: beim boox-Verlag in Urnäsch, der sich auf Schweizer Literatur spezialisiert hat und seit 15 Jahren SBVV-Mitglied ist.

Literarische Pioniere

Über den Weg vom erträumten eigenen Buch bis zur Publikation in einem professionellen Verlag sprechen wir in der Appenzeller Bahn Richtung Schwägalp. Ela Jenni ist etwas nervös wegen der Buchvernissage, die am nächsten Tag im Vögele Kulturzentrum in Pfäffikon im Rahmen des Schwyzer Kulturwochenendes ansteht. Sie hatte sich als lokale Debüt-Autorin beworben, nach-

dem ihre Lieblingsbuchhandlung ausgebucht war. Die Zusage vom Kulturzentrum verschaffte ihr über Nacht eine Buchvernissage auf der Bühne mit gegen erwarteten 100 Besucherinnen und Besuchern. Ihre Glückssträhne hat auch mit Ela Jennis Gespür für Marketing zu tun. Dieses zeigt sich in zahlreichen gut überlegten Handlungsschritten. So organisierte Ela Jenni kurzerhand eine Moderatorin, mit der sie auf der Bühne über das Buch sprechen wird, um ihre Nervosität zu kanalisieren. Es gibt für alles eine Lösung – und ausserdem viele Türchen, um ein Debüt zu promoten! In Ela Jennis Handtasche steckt ein Smartphone, dessen Hülle das Cover ihres Romans ziert, sowie das Höfner Volksblatt, das sie ihrer Verlegerin mitbringt – heute ist eine ganze Seite der lokalen Autorin gewidmet. «Einer meiner Gymi-Lehrer hat sich am Vormittag bereits bei mir gemeldet, nach all der Zeit», sagt sie, «er will morgen an die Buchvernissage kommen.»

Verlagssitz mit Wow-Effekt

In Urnäsch warten Verlegerin Verena Schneider und Verlagsmitarbeiterin Laraina Joller am Bahnsteig. Es ist ländlich idyllisch, die blühenden Matten gehen am Horizont ins Säntismassiv über. Der Weg zum Urnäscher Dorfplatz hoch ist kurz – und öffnet den Blick auf ein atemberaubendes Dorfbild. Besonders eindrücklich ist das neu gebaute Gemeindehaus, das auf das vorherige Bezug nimmt und bis ins Detail auf die ursprüngliche Appenzeller Bautradition Rücksicht nimmt – innen wie aussen. Im Erdgeschoss des Gemeindehauses: der Verlagssitz. Verena Schneider hatte sich vor drei Jahren auf gut Glück beworben, und tatsächlich war ein grosser Raum mit Lager frei. Im ersten Stock betreibt die Gemeinde die Postagentur, hier werden auch alle Verlagssendungen abgewickelt. Ein wahr gewordener Verlagstraum! Und der Verlag verleiht dem stilvollen Gemeindehaus den kulturellen Schliff. Seit jeher sucht boox die Zusammenarbeit mit regionalen Institutionen, und Literatur zu schaffen mit Rücksicht auf die Natur gehört zu seinen Gründungszielen. Das zeigt sich in Form von Wildblumenwiesen vor dem Verlagsraum, dem Einnahmen-Prozent, das an Schweizer Naturschutzorganisatio-

SBVV-DIPLOMLEHRGANG LITERARISCHES SCHREIBEN

Der Diplomlehrgang Literarisches Schreiben, eine Zusammenarbeit des SBVV mit dem Schreibwerk Ost, wird seit 2019 jährlich durchgeführt. An 28 Seminartagen in Zürich, Fischingen und auf dem Iselisberg coachen Schriftstellerin Michèle Minelli und die Schriftsteller Peter Höhner und Daniel Mezger zusammen mit zwölf weiteren Dozentinnen und Dozenten die angehenden Autorinnen und Autoren. Auch Verlagsbesuche sind Teil des Programms. Der nächste Lehrgang dauert von März 2027 bis Dezember 2028 und wird auf der Website des SBVV vorgestellt. Die Leiterin des Diplomlehrgangs, Michèle Minelli, gibt Auskunft.

Anmeldeschluss für den nächsten Diplomlehrgang ist im November. Gibt es schon Anmeldungen?
MICHÈLE MINELLI: Die Anmeldungen kommen laufend. Oft sind die Plätze bis Oktober dann schon gefüllt. Unsere Gruppengrösse liegt bei 12 bis 15 Teilnehmenden, es sind Menschen im Alter von 20 bis rund 70 Jahre dabei. Wir sind gerade dabei, das Lehrgangsteam neu zusammenzustellen, da sich Peter Höner altersbedingt etwas zurücknimmt. Neu im Team sein werden unter anderem Nadia Rungger aus dem Südtirol, Gianna Olinda Cadonau aus der Schweiz und Erhard Schmied aus Deutschland.

Der Lehrgang bedeutet eine Investition von rund 8000 Franken. Ist es nicht erstaunlich, wie viele Menschen sich das zeitlich und finanziell leisten möchten?
Der Preis liegt im Rahmen für eine 28-tägige Ausbildung mit einem didaktisch hochwertigen Curriculum, für die ich als eidgenössisch diplomierte Ausbildungsleiterin einstehe. Unser Lehrgang ist nicht einfach ein Kurs, sondern ein Lernfeld, in dem jeder und jede genau die Schritte machen kann, die individuell angestrebt werden. Das ist die eine Antwort. Die andere Antwort lautet: Passion. Es ist sehr anregend, sich fast zwei Jahre lang in einer Blase von Menschen zu bewegen, die das Schreiben lieben, und es bringt neue Ideen und Entwicklung.

Wie grenzt sich die Ausbildung vom Literaturhaus in Biel ab?
Der Altersdurchschnitt im Literaturinstitut Biel ist niedrig, die Mehrheit ist Anfang bis Mitte zwanzig, Vorgabe ist ein Maturitätsabschluss. Bei uns sind die Gruppen durchmischter. Im Herbst 2025 kam etwa «Elsas Alben» von Ruth Bollinger beim Schaffhauser Verlag am Platz heraus, als Debüt einer über 70-Jährigen. Und dann ist unser Angebot kein Vollzeitstudium wie in Biel, sondern ein Lehrgang mit ein bis vier Seminartagen pro Monat, mit wechselnden Tandems und mit begleitendem Coaching.

FOTO: ELA JENNI

80 Leute kamen an die Buchvernissage der Debütautorin Ela Jenni.

Der boox-Verlag, am Freitag immer gemeinsam vor Ort: Verena Schneider (rechts) und Laraina Joller.

nen geht, bis hin zum Druck der Bücher in der Schweiz und in Süddeutschland. Verena Schneider: «Ganz zu Beginn wollte ich aus Nachhaltigkeitsgründen nur E-Books produzieren, aber ich merkte schnell, dass ein gedrucktes Buch, das man in der Hand halten kann, ein grosses Ziel von Autorinnen und Autoren ist.» Ela Jenni nickt und sagt: «Das ist ein starker erster Gedanke, dass man seine Idee zwischen zwei Buchdeckeln verwirklicht sehen und via Buch mit Leserinnen und Lesern in Berührung kommen kann.»

15 Jahre boox-Verlag

Verena Schneider arbeitet zusätzlich zum Verlag noch 80 Prozent in St.Gallen. Der Plan war, dass sie mit der Zeit das Pensum in Richtung Verlag hätte verschieben können; zumal es im Programm auch Bestseller gibt, wie etwa die Jugendbuchreihe «MounTeens» von Marcel Naas. Aber Professionalität und Nachhaltigkeit haben ihren Preis, reich wird man nicht. «Doch das Ziel, literarische Projekte in der Schweiz zu ermöglichen und dabei meine Ansprüche an Nachhaltigkeit nicht aufzugeben, habe ich voll erreicht», sagt Verena Schneider. Für Social-Media-Auftritte zuständig ist der freie Journalist Silvan Hess, das Korrektorat betreut Beat Zaugg in Zürich, vor Ort im Lektorat arbeitet Laraina Joller. Sie ist es auch, die eingereichte Manuskripte sichtet und der Verlegerin dann Vorschläge macht – so war es auch mit «Weggewischt» von Ela Jenni. Laraina Joller kam 2023 mit nur 17 Jahren in den Verlag; heute studiert sie Soziologie im Fernstudium an der britischen Universität Melton Keynes.

Hoffnung auf richtigen Verlag

Dass sie ihr Buch in einem professionellen Verlag herausgeben konnte, ist für Ela Jenni das Tüpfelchen auf dem i. «Im Diplomlehrgang dämpfte man unsere Hoffnungen in dieser Hinsicht sehr», erzählt sie. Nebst dem eleganten und unterhaltsamen Schreibstil war es auch das Thema rund um digitale Beziehungen, Selbstvermarktung, Einsamkeit und Bindungsangst, die Laraina Joller und Verena Schneider für eine heutige junge Leserschaft ansprach – «das Buch ist wie eine genau beobachtete Momentaufnahme», sagt Laraina Joller. Wie Ela Jenni auf das Thema Dating-Apps kam? «Da ich in der Kommunikation arbeite, bin ich es gewohnt, meine Umgebung auf Geschichten abzutasten», sagt Ela Jenni. «Und es sind so viele Menschen am Wischen, da wollte ich tiefer eintauchen und das Phänomen als Autorin beschreiben.» Das Cover gestaltete eine Arbeitskollegin von ihr, die Illustratorin ist.

Ein Verlag statt ein Buch

Die gebürtige Winterthurerin Verena Schneider hatte selbst einen Lehrgang Literarisches Schreiben absolviert, bevor sie 2010 ihren Verlag gründete. «Alle waren in der Ausbildung vom Wunsch beseelt, ein Buch herauszubringen», erinnert sie sich. «Es ist so schwierig, einen Verlag zu finden für jemanden, der erst anfängt. Darum gab ich das Buch auf und gründete stattdessen einen Verlag, um neuen Stimmen eine Plattform zu bieten.» Der Titel ihrer Diplomarbeit hiess «Die Schweizer Verlagslandschaft». In Urnäsch «gelandet» ist die Verlegerin durch ihren Mann, einen Gleitschirmpiloten aus Wil; die Wochenenden verbrachten sie oft in Appenzell. Statt eines Appenzeller Bauernhofs, von dem sie träumten – hellblau das Wohnhaus und rot die Scheune –, fanden sie ein spezielles 1970er-Jahre-Haus, fast im japanischen Stil mit Schiebetüren. Die Welt ist voller unerwarteter Überraschungen. Mit einem Verlagssitz im Gemeindehaus, im Sommer mit Alpabzügen und im Winter mit Silvesterchlausen vor der Tür, ist die weite Welt in Urnäsch zu Hause.

Ela Jenni organisiert erfolgreich viel Publicity für ihr neues Werk – und mit Liebe zum Detail.